

Privatsphäre und Heimlichkeit

Meine sehr geliebten Freunde, ihr seid wieder einmal gesegnet. Die Ströme goldener Strahlen umgeben euch und erfüllen euer ganzes Wesen. In diesem letzten Vortrag des Jahres möchte ich euch noch einen weiteren Überblick über das göttliche Leben geben, eine Vision des Christusbewusstseins, das alle Wunden der Spaltung, Verwirrung und unnötigen Konflikte heilt. Ihr spürt vielleicht, dass die Vortragsreihe, die ich euch in der vergangenen Arbeitssaison gegeben habe, in mehrfacher Hinsicht darauf ausgerichtet war, euch solche neuen Visionen zu vermitteln. Diese Visionen werden auch das Tempo und das Klima unserer Arbeit in der nächsten Arbeitssaison bestimmen.

Die jeweilige Reihenfolge der Vorträge mag auf den ersten Blick willkürlich und nicht notwendigerweise zusammenhängend erscheinen, aber bei genauerem Nachdenken werdet ihr feststellen, dass es eine sinnvolle Reihenfolge und Verbindung zwischen den Themen gibt. Tatsächlich könnte das eine ohne das andere nicht richtig assimiliert werden. Alle bilden ein umfassendes Ganzes. Eine Meditationsstudie wird zeigen, wie all diese Themen eng miteinander verbunden sind. Jedes einzelne der Themen und alle zusammen werden in euch neue Bewusstseinskanäle öffnen, die euch wiederum befähigt, das neue Leben zu leben, das sich auf eurer Erdsphäre anschickt, sich zu entwickeln.

In diesem Thema möchte ich die beiden Konzepte von Privatsphäre und Geheimhaltung untersuchen. Es besteht viel Verwirrung über diese beiden Konzepte, eine Verwirrung, die das Ziel der Mächte des Bösen fördert und die den Menschen daran hindert, sich wirklich zu entfalten und all seine Bedürfnisse zu erfüllen. Diese Verwirrung macht auch Nähe und Intimität unmöglich, was sicherlich eines der legitimen Bedürfnisse des Menschen ist. Ein weiterer Grund ist sein Bedürfnis nach Privatsphäre. Wenn Privatsphäre und Geheimhaltung verwechselt werden, muss entweder das Bedürfnis nach Nähe oder das Bedürfnis nach Privatsphäre mit seinen vielen wichtigen Aspekten zu kurz kommen.

Lasst uns nun den Unterschied zwischen diesen beiden Konzepten untersuchen. Lasst uns klar verstehen, was jedes bedeutet, enthält und was seine Auswirkungen sind. Privatsphäre ist ein legitimes Bedürfnis der Seele. Ihr müsst bei und mit euch selbst sein. Ihr braucht Zeit allein, in der ihr in eure Tiefen eintauchen und neue Ebenen der inneren Realität finden könnt, ungestört von Einflüssen und Schwingungen anderer, auch der günstigsten. Ihr braucht manchmal sogar Perioden, in denen ihr das, was ihr unbedingt mit all euren Lieben teilen möchtet, für euch behalten müsst, bis es zum Teilen ausreichend reift. Es braucht Zeit, um sich zu vervollständigen, sei es ein Gedanke, ein neuer Bewusstseinszustand, eine künstlerische Schöpfung.

Solche Zeiten der Privatsphäre bedeuten nicht Isolation oder Abgeschiedenheit. Sie weisen lediglich auf einen notwendigen Zustand des Alleinseins hin, des Alleinseins, um mehr von sich selbst zu finden. Das Problem ist immer, dass jede göttliche Realität auch ein verzerrtes, teuflisches Gegenstück hat. Wenn Privatsphäre gesucht wird, um Kontakt zu vermeiden, ist das eine solche Verzerrung. Wenn die Privatsphäre vermieden wird, weil die Angst, die sie zunächst hervorrufen kann, nicht erforscht und in ihrer wahren Bedeutung verstanden wird, dann ist dies wiederum eine Verzerrung.

Viele Menschen sind sich der Tatsache gar nicht bewusst, dass sie ihr Bedürfnis nach Privatsphäre vernachlässigen. Sie können manchmal aufgrund von Umständen, die außerhalb ihrer Kontrolle liegen, allein sein. Aber selbst dann schaffen sie es, ihr Inneres mit oberflächlichem Gedankenmaterial, mit äußerem oder innerem Lärm zuzustopfen, um diesen tiefen inneren Kontakt zu vermeiden, nach dem sich die Seele sehnt. Menschen, die in ständig beengten Verhältnissen leben, mögen genau diese Bedingungen hervorgebracht haben, weil sie einen äußeren „Grund“ dafür wünschen, dass sie am Alleinsein gehindert werden. Aber aus dem gleichen Grund mag es genauso wahr sein, dass Menschen unter solch beengten Bedingungen leben, aber irgendwie schaffen sie es, inmitten all der Geschäftigkeit, die sie umgibt, ihre innere und gelegentlich sogar äußere Privatsphäre zu wahren.

Richtig ist auch, dass diejenigen, die überwiegend allein sind, diese Bedingungen möglicherweise durch ihre Berührungängste geschaffen haben. Aber wenn überhaupt Berührungängste vorhanden sind, dann in erster Linie Berührungängste mit sich selbst und sekundär Berührungängste mit anderen. Folglich wird ihr Alleinsein ihr Bedürfnis nach Privatsphäre nicht befriedigen. Wie bereits erwähnt, werden sie allein sein, ohne die Gelegenheit zu nutzen, genauso wie sie mit anderen zusammen sein werden, ohne die Gelegenheit zu nutzen, echten Kontakt und Intimität herzustellen.

Was ist jetzt mit der Geheimhaltung? Geheimhaltung ist nie positiv, zumindest nicht im eigentlichen Sinne. Wir sprechen nicht von dem sogenannten „Geheimnis“, das man bewahrt, um eine schöne Überraschung für einen geliebten Menschen vorzubereiten. Das ist nicht wirklich ein Geheimnis, denn es entpuppt sich schließlich als freudiger Anlass. Geheimnisse verbergen immer etwas Negatives, sonst würden sie nicht geheim gehalten. Dies ist sehr wichtig zu erkennen. Obwohl es ziemlich offensichtlich und überhaupt nicht obskur oder subtil oder schwer zu erkennen ist, ist es überraschend, wie oft diese Tatsache völlig übersehen wird. Was auch immer das Geheimnis sein mag, das ihr voreinander oder Anderen geheim halten möchtet, wenn ihr genauer hinseht, wird es nicht schwer zu erkennen sein, dass ihr etwas verbergen möchtet, das für irgendjemanden nicht angenehm ist. Entweder seid ihr es, der etwas vor anderen verbergen möchte, oder eine andere Person möchte euch dazu bringen, etwas Negatives oder Destruktives zu verbergen. Wenn diese verborgenen Dinge, die Geheimnisse, enthüllt würden, könnten sie behandelt werden, sie könnten vollständig aufgelöst werden, so dass eine schöne positive Schöpfung ihren Platz einnehmen könnte. Aber indem man das Geheimnis

bewahrt; werden negative Gedanken, unehrliche Handlungen, böswillige, destruktive Verhaltensmuster aufrechterhalten und kontinuierlich genährt.

Die Person, die ein Interesse daran hat, etwas geheim zu halten, entweder allein oder in Verbindung mit einer anderen Person oder anderen Personen, ist sich vollkommen bewusst, dass es sich um etwas Negatives handelt; sonst brauchte sie dieses Geheimnis, was auch immer es sein mag, nicht im geringsten zu bewahren. Es ist daher absurd, sich auf die Wahrung eines Geheimnisses zu berufen. Aber was normalerweise passiert, ist, dass die Privatsphäre verwendet wird, um die Absicht zu tarnen, Geheimnisse zu bewahren. Mit anderen Worten, die verschwiegene Person wird ihr Recht und ihr Bedürfnis nach Privatsphäre nutzen, um zu verbergen, dass sie wirklich etwas geheim hält. Daher besteht die Waffe der Mächte der Finsternis immer darin, eine Wahrheit zu verwirren und zu benutzen, um eine Lüge zu vertuschen.

Privatheit hat nie die Absicht, Geheimnisse zu bewahren. Tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall. Was im Privaten reift, wird, wenn es göttlich inspiriert ist, später immer mit anderen geteilt und an sie weitergegeben. Sie soll nie etwas verbergen. Nur Unehrlichkeit, Lügen, negative Absichten, Destruktivität auf die eine oder andere Weise müssen vor anderen verborgen werden. Nichts, was wahr und schön ist, muss geheim gehalten werden - niemals.

Manchmal wird die Entschuldigung „Ich werde nicht verstanden“ oder „Ich werde zu Unrecht kritisiert“ als Begründung für das Bewahren von Geheimnissen verwendet. Auch dies ist nicht gültig. Denn wenn man in Wahrheit ist, wird das Verständnis von anderen keine so große Notwendigkeit sein, um undurchdringliche Mauern zwischen dem Selbst und anderen zu errichten. Wenn man in Wahrheit ist, bemüht man sich, sie verständlich zu machen und arbeitet mit ihrer Kritik als einem weiteren Werkzeug, um die Realität der Situation zu erforschen, die man gerne geheim halten möchte.

Wer ein Geheimnis bewahrt, fürchtet, nicht in der Wahrheit zu sein, oder er weiß sogar, dass er nicht in der Wahrheit ist, aber er hat nicht die geringste Absicht, diese Tatsache zu ändern. Auf diese Weise ist er unehrlich, weil er weiß, dass die andere Person möglicherweise darauf reagiert, dies aber vermeiden möchte. Mit anderen Worten, er wünscht sich den Respekt und die Liebe, die er sich vielleicht nicht erhalten würde, wenn das Geheimnis gelüftet würde.

Geheimhaltung ist daher letzten Endes immer ein Diebstahl. Es ist eine betrügerische Handlung, die ein Ergebnis will, das nicht zustande kommen kann oder darf, wenn das Geheimnis preisgegeben wird. Geheimnisse zu bewahren bedeutet auch, Anstrengung und Verantwortung zu vermeiden, um eine gerechte, ehrliche und wahrheitsgemäße Lösung zu finden, an der der oder die Anderen teilnehmen können.

Geheimnisse sind immer eine Antithese zu Beziehung, zu Intimität, zu echtem und erfüllendem Kontakt. Die verschwiegene Person ist niemals emotional erfüllt. Sie hält

eine Trennwand zwischen sich und anderen und wundert sich dann, warum sie sich so allein und missverstanden fühlt. Es kommt ihr nie in den Sinn, zwei und zwei zusammenzuzählen. Sie macht sogar oft andere für ihren Zustand verantwortlich und rechtfertigt damit ihre Heimlichkeit, anstatt das einzig Gültige, Sinnvolle und Intelligente zu tun: alle Geheimnisse zu lüften und sich so transparent wie möglich zu machen. Dies ist nicht einfach oder schnell zu erreichen. Es erfordert Geduld, Zeit, Mühe und all den guten Willen, der gemeistert werden kann.

Ein wichtiger Grund für Geheimhaltung ist oft die Angst vor Selbstentblößung. Die Angst sagt: „Wenn ich mich zeige, wie ich wirklich bin, werden sie mich nicht lieben.“ Bei dieser Argumentation, wenn man das so nennen kann, werden gewisse eklatante Tatsachen ignoriert. So wird beispielsweise angenommen, dass die Liebe, der Respekt oder die Anerkennung anderer wichtiger sind als die eigene. Dabei wird ausgeblendet, dass der Mut und die Ehrlichkeit der Transparenz, egal welche beschämenden Facetten aufgedeckt werden müssen, zunächst mehr Selbstbewusstsein schafft, als es die Verschwiegenheit jemals könnte. Und deshalb muss es schließlich auch Wertschätzung und Liebe bei anderen schaffen.

Dieser Weg ist offenkundig darauf angelegt, alle Geheimnisse nach und nach zu beseitigen. Zuerst lernt ihr, keine Geheimnisse mehr vor euch selbst zu haben. Ihr erlebt, dass es eine Menge Material gibt, das ihr ignoriert habt, das unbewusst war, das eurem Bewusstsein verborgen ist. Dann lernt ihr, dieselbe Ehrlichkeit und Offenheit, die ihr euch selbst gegenüber erworben habt, auch auf andere anzuwenden. Wenn ihr diesen Weg stetig geht, könnt ihr nicht umhin zu erfahren, dass dies der einzige Weg ist, zu sein, zu existieren. Nur so kann euer Kontaktbedürfnis erfüllt werden. Nur so könnt ihr ohne Angst und Unruhe leben, ohne Scham und Verstecken, ohne Vortäuschung und Fassaden. Die Erleichterung dieser Art des Lebens ist ein viel feuriger Wein, als es jede Pseudolösung jemals sein könnte. Diejenigen, die begonnen haben, das zu schmecken, können es nicht mehr lange ertragen, in irgendeiner Hinsicht oder in irgendeiner Hinsicht zum geheimen Leben zurückzukehren, egal was kommen mag.

Wenn ihr negative Gedanken über Andere, Misstrauen oder Anschuldigungen habt, werdet ihr sie alle offen machen anstatt sie heimlich für euch selbst zu pflegen oder sie als gemeinsam gehütetes Geheimnis mit einer dritten Person zu teilen. Dies zeigt, dass euer Wille zur Wahrheit größer ist als eure negative Meinung, eure Anschuldigungen, euer Misstrauen. Ihr werdet euch auf eine Reise innerhalb der großen Reise des Lebens begeben, um zu erforschen, was die besondere Wahrheit dieser Situation ist. Ihr könnt nicht umhin, mit der wahren, friedensbringenden, einigenden Wahrheit erleuchtet zu werden, wenn ihr euch dem mehr als irgendetwas anderem verpflichtet fühlt. Der Wunsch, euer Geheimnis zu wahren, zeigt andererseits deutlich, dass ihr der Wahrheit nicht verpflichtet seid, wahrscheinlich nicht einmal der Wahrheit, an der ihr interessiert seid, und dass ihr den Wunsch habt, eure negativen Meinungen, Anschuldigungen und

Verdächtigungen genau aufrechtzuerhalten denn tief in euch wisst ihr schon, dass ihr nicht in Wahrheit sein, wollt es aber nicht zugeben.

Anschuldigungen, die öffentlich gemacht werden, bedeuten nicht unbedingt Offenheit, das Gegenteil von Geheimhaltung. Es kann lediglich bedeuten, dass feindselige und aggressive Faktoren die Geheimhaltung ersetzen.

Es ist leicht zu erkennen, dass der neue Mann und die neue Frau unfähig sind, Geheimnisse zu bewahren. Sie können im neu entstehenden Bewusstsein nicht getragen werden. Sie werden als unerträgliche Belastung erlebt, was sie auch sind. Die spirituelle Form eines Geheimnisses ist genau das - eine schwere Last. Je erleuchteter das Bewusstsein wird, je mehr vom Christusgeist durchdrungen wird, desto schneller wird die Last auf die produktivste und kreativste Art und Weise aufgelöst.

Ihr habt begonnen, diese neue Lebensweise in eurer eigenen wachsenden Gemeinschaft zu erfahren. Genau das geschieht in einer immer größer werdenden Offenheit und Transparenz, in der alle Geheimnisse des Selbst und des Anderen als unerträgliche Belastung, als Licht- und Liebeshindernis erfahren werden. Der Preis für die Geheimhaltung wird zu hoch, zu absurd. Keine Anstrengung, Geheimnisse zu beseitigen, damit die Seele klar und sauber, für alle sichtbar, dastehen kann, ist zu hoch. Das muss das Ziel sein. Es gilt für alle Arten von Beziehungen: für Mann-Frau-Partnerschaften, für jede Art von Freundschaft und schließlich auch für die zwischenstaatlichen Beziehungen.

Infolge des Geheimhaltens negativer Aspekte ist es auch unmöglich, das Beste von sich selbst zu offenbaren. Man schämt sich dafür. Oder einfach nur die innersten Gedanken, Träume und Wünsche fühlen sich beschämend an. Zunächst einmal sind diese Aspekte oft alles andere als beschämend oder schlecht. Aber etwas in der Seele macht sie negativ, als Ergebnis des Schleiers der Geheimhaltung, der errichtet wird. Die bloße Tatsache, dass man glaubt, dass etwas verborgen sein muss, schafft eine Aura des Nebels, der Dunkelheit, die allmählich das Beste im Menschen umfasst. Daher ist es wichtig, dass dieser Nebel aufgelöst wird, egal ob das Versteckte geradezu negativ ist oder erst durch den Versteckprozess dazu wird.

Der Prozess des Auflösens der verborgenen Geheimnisse besteht zu einem großen Teil aus dem, was ihr bereits auf diesem Weg tut. Ihr bringt den Mut auf, ein bisher geheimes Geheimnis aufzudecken. In keiner Weise hattet ihr jemals Anlass, diesen Schritt zu bereuen. Denn immer habt ihr mehr Liebe, mehr Respekt, mehr Freundschaft, mehr Hilfe, mehr Anerkennung eurer wahren Werte gefunden, ganz zu schweigen von der Erleichterung, eine unerträgliche Last verloren zu haben. Die Klarheit, das Gefühl der Befreiung und das Hochgefühl, nichts mehr vorzutäuschen, sind das direkte Tor zu dem Selbstwertgefühl, nach dem ihr zuvor so verzweifelt gesucht haben.

Wenn eure Selbstoffenbarung eher Kritik und Tadel als mehr Liebe und Verständnis hervorgerufen zu haben scheint, würde ich euch sagen, meine Freunde, dass eure Selbstoffenbarung sicherlich auf verzernte Weise erfolgt sein muss. Es ist leicht, den wahren Weg mit dem falschen zu verwechseln. Der wahre Weg ist die absolute Bereitschaft, dem Willen Gottes zu folgen; jede geschätzte Einstellung, Handlung oder jedes Ziel loszulassen, wenn es sich als schädlich und gegen das göttliche Gesetz erweisen sollte. Diejenigen, denen ihr euch offenbart, solltet ihr als Spiegel verwenden, die euch helfen, einige eurer früheren Muster zu überdenken. Ihre Reaktion solltet ihr aber nicht zu einer starren Regel machen, an die ihr euch halten müsst, sondern sollte euch nachdenklich und wirklich dazu bereit machen, alles zu überdenken, was immer es ist.

Der falsche Weg, sich selbst zu enthüllen und Geheimnisse aufzulösen, ist die Absicht des kindischen, niederen Selbst, das im Endeffekt sagt: „Wenn ich dir meine Geheimnisse zeige, verlange ich, dass du sie und mich anerkannt, ungeachtet dessen, wie zerstörerisch sie sein mögen. Wenn du das nicht tust, werde ich dich beschuldigen, mich im Stich gelassen zu haben, und dies als Beweis dafür verwenden, dass es sich nicht lohnt, offen zu sein. Seid also vorsichtig, meine Freunde, wenn ihr die Ergebnisse eurer Selbstenthüllung beurteilt. Der Schlüssel liegt immer tief in euch: Bewegt euch wirklich der aufrichtigen Wunsch, in der Wahrheit zu sein und den Willen Gottes zu tun?“

Andererseits müsst ihr auch klar verstehen, wann eine echte Verletzung eurer Privatsphäre vorliegt. Wenn andere versuchen, aus ihren eigenen negativen Motiven, aus krankhafter Neugier, die sie vielleicht gegen euch verwenden möchten, oder weil sie euch etwas anhängen wollen, um sich besser zu fühlen und ihren mangelnden Selbstwert zu erhöhen, dann solltet ihr ihnen tatsächlich die Türen verschließen. Tatsache ist jedoch, dass ihr den Unterschied zwischen tatsächlichem Ausspähen und Verletzung eurer Privatsphäre und echter Sorge um euch und dem Wunsch, sich auf euer wahres Ich zu beziehen, von Seiten anderer niemals wirklich erkennen könnt - es sei denn, ihr seid bereit, alle Geheimnisse preiszugeben. Es sei denn, ihr habt bereits damit begonnen. Solange ihr einen Einsatz habt, um euch zu verbergen, wird eure Einschätzung der Motive anderer sehr wackelig und nicht zuverlässig sein.

Selbstoffenbarung, Offenheit und Transparenz sind nicht nur eine neue Gewohnheit, die mit Geduld, Hingabe und Beharrlichkeit erworben werden muss, damit ihr ihre Bedeutung für euch und die Menschen um euch, mit denen ihr euch gerne verbinden würdet, erkennt. Es ist auch eine Kunst, die erlernt werden kann und muss. Oft lassen sich anfängliche Zögerlichkeiten und Hemmungen abbauen, wenn man lernt, sich auszudrücken, zu vermitteln, was zunächst nicht verständlich erscheint. Ist es euch nicht schon oft aufgefallen, dass ihr einen Traum, wenn ihr ihn einmal begonnen habt, ziemlich gut wiedergeben könnt, obwohl ihr zunächst davon überzeugt wart, dass er nicht erklärt werden kann? In den vier Wänden eures inneren Selbst wirken Gedanken und Einstellungen, Erfahrungen und Gefühle so vage, so diffus, so unerklärlich, dass ihr gar nicht erst versucht, sie zu vermitteln. Aber sobald ihr wisst, dass dies möglich ist, werdet

ihr euch bemühen, auch wenn nicht alle Schattierungen und Nuancen hundertprozentig korrekt herauskommen, und ihr werdet überrascht sein, inwieweit ihr euch klar ausdrückt und andere erreichen könnt, die möglicherweise ganz ähnliche innere Erfahrungen haben und sich dann schneller und besser emotional mit euch verbinden können, als ihr vielleicht vermutet habt.

Der Punkt, den ich machen möchte, ist, dass Kommunikation ein wesentlicher Teil der Selbstoffenbarung und Offenheit ist. Anstrengung ist nötig, viel Anstrengung, aber diese Anstrengung wird hoch belohnt. Was zunächst peinlich erscheint, wirkt nur deshalb so, weil man es nicht richtig in Worte fassen kann. Sobald ihr es versucht, werden diese Worte kommen. Eine neue wunderbare Kunst des Selbstaudrucks und der Artikulation wird sich entwickeln, die an sich schon euer Gefühl von Sicherheit und Angemessenheit verstärken wird. Eure anfängliche Unfähigkeit, euch angemessen auszudrücken, ist völlig darauf zurückzuführen, dass ihr es nicht wirklich wollt und daher Gott nicht erlaubt, euch zu erfüllen. Der Heilige Geist wird euch mit den passenden Worten inspirieren, und dies wird die Mauern beseitigen, die ihr um euch herum errichtet habt.

Untersuchen wir die Qualität der verschiedenen menschlichen Beziehungen im Lichte dieses Themas. Die intimste aller Beziehungen zwischen einem Mann und einer Frau, die sich lieben und beabsichtigen, sich miteinander zu teilen, hängt vollständig von der Fähigkeit ab, ohne Geheimnisse zu sein. Dazu gehören die äußeren ebenso wie die inneren, subtileren. Wenn nicht das Risiko eingegangen wird, das ganze Selbst ins Spiel zu bringen, kann die erwartete Glückseligkeit niemals eintreten. Ich habe dies bereits im Zusammenhang mit dem speziellen Thema der Beziehungen zwischen Paaren diskutiert. Ich muss es hier im Zusammenhang mit der Tendenz der Persönlichkeit wiederholen, das Selbst geheim zu halten. Der Irrglaube, das Selbst sei ansonsten nicht akzeptabel, muss immer wieder hinterfragt werden. Das Risiko muss Schritt für Schritt immer wieder neu eingegangen werden, bis alles offenkundig ist. Dann kann der fortlaufende Prozess des Kommunizierens und Teilens der inneren Prozesse beginnen. Auch hier handelt es sich nicht um ein einmaliges Ziel, das jetzt endgültig erreicht ist. Natürlich kann noch viel Restmaterial vorhanden sein, das ihr angesammelt habt. Sobald dies enthüllt ist und alles von euch bekannt ist, kann der laufende Prozess beginnen. Denn die Seele ist nichts statisches, feststehendes. Sie bewegt und verändert sich ständig und produziert immer neue innere Erfahrungen, neue Gefühle, neues Gedankenmaterial, neue Ziele, neue Träume. Doch wenn du dich einmal geöffnet hast, lässt sich der dynamische Prozess der Seelenentwicklung viel leichter teilen. Die Kunst der Kommunikation, des Selbstaudrucks und der angemessenen Erklärung wächst mit eurem Wachstum. So werdet ihr zu einem immer offeneren Kanal für göttliche Inspiration, was sich auch auf die Wortwahl auswirkt, die Feinheiten und Unterschiede, die scheinbar so schwer in Worte zu fassen sind, der Tonfall, der ebenfalls zur Verdeutlichung beiträgt. So wird das, was einst ein begrenztes Gefängnis eures inneren Selbst war, zu einem weiten, offenen Feld, das immer klarer für alle anderen verfügbar ist und die unendlichen Horizonte göttlicher Möglichkeiten erreicht. Es wächst ein Bewusstseinszustand, in dem es nichts zu

verbergen gibt, in dem Verstecken völlig absurd erscheint und vollkommene Offenheit die größte Freude ist.

Wie sonst können ihr euren wahren Wert kennen? Nur wenn ihr riskiert, das zu präsentieren, was ihr jetzt seid. In diesem Prozess werdet ihr unweigerlich feststellen, dass in euch so viel mehr steckt, als ihr befürchtet habt. Wie sonst könnt ihr Erfüllung finden und euren Durst stillen, anderen gegenüber offen zu sein, Intimität zu erreichen? Diese Sehnsucht kann niemals erfüllt werden, egal wie sehr ihr versucht, sie zu leugnen oder ihr Pseudo-Erfüllungen zu geben.

Das Wort Freundschaft wird zur Farce, wenn ihr das Gefühl habt, dass es zwischen euch und einem Freund etwas zu verbergen gibt. Es ist bestenfalls sehr begrenzt. Und ihr werdet nie wirklich wissen, ob ihr geliebt und akzeptiert seid, ihr müsst immer fürchten und misstrauen, solange nicht das Risiko eingegangen wird, dem Freund alles zu zeigen, was ihr seid, alles, was ihr verborgen gehalten habt. Aber dazu gehört natürlich immer auch die grundsätzliche Bereitschaft, das, was ein Handeln, ein Ziel oder eine Tätigkeit des niederen Selbst ist, zu verändern. Es erfordert das Vertrauen, dass Ziele und Aktivitäten des Höheren Selbst euch viel besser mit dem versorgen, was ihr braucht. Wenn dieses Vertrauen fehlt, dann ist es notwendig, dies mitzuteilen - und vielleicht bekommt ihr Hilfe.

Die ganze Idee dieser Pfadarbeit ist offensichtlich darauf ausgelegt, die Geheimnisse zu beseitigen und sich zugänglich zu machen. Wenn ihr auf eure bisherigen Fortschritte zurückblickt, werdet ihr unter diesem Gesichtspunkt ganz deutlich sehen, dass ihr, wie sehr ihr euch auch befreit und eure Lebensumstände verbessert habt, wie sehr ihr an neuem Selbstvertrauen und Selbstwert gewonnen habt,

je mehr ihr Gott und dem Leben vertraut und um göttliche Fülle wisst, es liegt am Mut zur Offenheit und Enthüllung äußerer und/oder innerer subtiler Geheimnisse. Schaut, wo ihr euch immer noch versteckt, und ihr werdet den Schlüssel finden, wo euer Leben immer noch von der Erfüllung getrennt ist, die auf euch wartet.

Wenn ihr eure Welt betrachtet, das Zusammenspiel zwischen den Ländern, wird deutlich, wie viel dieser Faktor wiegt. Die Wechselbeziehungen zwischen den Ländern sind stärker als jede andere Beziehung durch Geheimhaltung, Vortäuschung und Verstecken gekennzeichnet. Offenheit zwischen den Regierungen verschiedener Länder wird nicht einmal als möglich angesehen. Dass Undurchsichtigkeit solide Diplomatie ist, gilt für alle Beteiligten als selbstverständlich. Auf diesem Gebiet ist die Menschheit weit hinter dem zurück, wo sie sein könnte und sollte, und weit hinter den anderen Bereichen menschlicher Beziehungen, obwohl auch sie noch zu wünschen übrig lassen. Betrachtet man die allgemeinen Einstellungen in der Ehe, so erkennt man auch, inwieweit Ehepartner Geheimnisse voneinander haben - nicht nur Vergangenes und Gegenwärtiges, soweit aktuelle Tätigkeiten und Erfahrungen betroffen sind, sondern auch Gedanken und

Gefühle und innere Nuancen von Erfahrung. Ist es da verwunderlich, dass die Ehe scheinbar nicht so gut funktioniert und die Partner nicht zusammenbleiben können? Aber in dieser Hinsicht ist es so viel besser als im Verhältnis zwischen verschiedenen Regierungen. Und dort gibt es das meiste Misstrauen, den größten Betrug, den größten Streit. Solange die Menschheit nicht anfängt, sich eine völlig neue Art der Wechselbeziehung vorzustellen, kann Frieden nicht wirklich hergestellt werden; Teilhabe an den Reichtümern, die Gott bereitgestellt hat, kann nicht stattfinden; Gerechtigkeit und Brüderlichkeit werden nur leere Phrasen bleiben. Kurz gesagt, die Bereitschaft zur Offenheit muss vorhanden sein. Es muss anerkannt werden, dass dies eine Voraussetzung für ein Leben in Frieden, Freude und Harmonie zwischen allen Völkern dieser Erde ist. Es muss dann mühsam erlernt werden, genau wie ihr es als Individuum tut.

Ihr seid Pioniere und bringen das neue Modell in diese Welt. Ich habe das schon einmal gesagt, und ich sage es noch einmal, diesmal im Zusammenhang mit diesem Thema. Beim Aufbau eures Gemeinschaftslebens stoßt ihr im Grunde auf dasselbe Problem, auf das die Menschheit als Ganzes bei der Gründung einer Gesellschaft stößt. Ihr seht deutlich, dass diejenigen, die sich geheim halten, die nicht alles von sich teilen, eine dunkle Barrikade darstellen, die das Gewebe des Ganzen behindert. Ihr müsst diese Tatsache denen verständlich machen, die es noch nicht wagen, real zu sein. Ihr müsst es für euch selbst wissen. Ihr lernt zunehmend, vielleicht langsam, aber doch unaufhaltsam, euch ganz und gar ohne falsche Selbstdarstellungen zu präsentieren. Inwieweit ihr dem Prozess eines „geheimnisfreien Lebens“ nicht vertraut, müsst ihr verstehen, dass ihr eine falsche Selbstprojektion fördert. Eure Geheimnisse bedeuten genau das: „Ich möchte, dass du mich siehst, nicht wie ich bin, sondern wie ich vorgebe zu sein.“ Wenn ihr diese Tatsache klar seht, wie können ihr dann glauben, dass dies nicht die schwerwiegendsten Folgen für eure Beziehung zu euch selbst, zu anderen, zu eurem Gott hat? Wie könnte es sein, dass dies nicht euer gesamtes äußeres und inneres Leben und diejenigen beeinflusst, mit denen ihr zu tun habt und versucht, eine wünschenswerte Beziehung aufzubauen?

Stellt euch vor, versucht euch vorzustellen, wie das Leben ist, wenn ihr wisst, dass es nichts zu verbergen gibt. Und wenn ihr das Gefühl habt, dass dies der Fall ist, ist das, was ihr verbergt, vielleicht wirklich etwas Schädliches, Zerstörerisches für euch selbst und/oder andere und sollte umso mehr enthüllt werden, weil ihr Hilfe braucht, um zu erkennen, was euren Wunsch nach dieser Handlung oder Einstellung verursacht. Ihr braucht dann Hilfe, um eure inneren Mechanismen so zu verändern, dass ihr keine destruktive Handlung oder Haltung mehr wünschen müsst.

Oder vielleicht ist das, was eurer Meinung nach verborgen bleiben sollte, in Wahrheit ein schöner Aspekt von euch und sollte geteilt werden. Oder vielleicht denkt ihr nur, dass es schlecht ist und braucht die Erfahrung, es aufzudecken, bevor ihr wirklich davon überzeugt seid, dass ihr nichts zu verbergen habt. Sogar das, was euer niederes Selbst ist, darf nicht verborgen werden, damit es geheilt und transformiert werden kann. Stellt euch das Gefühl vor, niemandem mehr etwas zu verheimlichen. Stellt euch die Freiheit vor, als

würdet ihr eine schwere Rüstung ablegen. Stellt euch die Freude und den gesunden Stolz vor, euren Kopf hoch erhoben, euer Auge klar in dem Wissen, dass ihr wirklich für alle offen sein könnt.

Erst wenn dieser Bewusstseinszustand erreicht ist, kann die wahre Entfaltung beginnen. Eure grenzenlose Potenziale für Größe, für Kreativität, für noch verborgene Talente, für eure Universalität und Einzigartigkeit, für eure Essenz und eure Schönheit können nur hervorströmen, wenn die Begrenzung des Verbergens aufgehoben wird. Der Prozess der Selbstentfaltung beginnt mit dem Entfernen der Mauern der Verschwiegenheit, der Beschränkung, sich zu verstecken und die Welt darüber zu täuschen, wer ihr jetzt seid, und setzt sich damit fort, das Beste in euch zu befreien, nachdem dies erreicht wurde. Natürlich überschneidet sich der Prozess oft und wechselt hin und her. Wenn eine Schicht oder ein Aspekt des Versteckens aufgelöst wird, entwickeln sich neue Qualitäten und Vorzüge, die ihr nie gekannt habt. Dann kehrt ihr in andere Bereiche des Versteckens zurück, die euch vorher nicht einmal klar bewusst waren, damit sich mehr eurer Potenziale entfalten können.

Könnt ihr euch eine Welt vorstellen, in der niemand mehr etwas vor dem anderen verbirgt? Ist das nicht das Paradies? Das ist die Richtung, in die sich die Evolution bewegt, meine Freunde. Das bedeutet das neue Zeitalter. Wie kann sich Christus wahrhaftig durch euch und zu euch ausdrücken, wenn ihr irgendwelche verborgenen Absichten habt? Wie kann sich eure Göttlichkeit entfalten, wenn ihr nicht frei seid und weiterhin ein falsches Selbst in die Welt projiziert? Rationalisiert es nicht, indem ihr vorgebt, eure Privatsphäre zu wahren. Schaut euch die wahren Motive an, die wahren Gründe, warum ihr diesen schmerzhaften und unnötigen Zustand der Isolation und Täuschung aufrechterhaltet, denn darauf läuft es wirklich hinaus.

Es gibt im Wesentlichen drei Gründe für den Widerstand, eure Geheimnisse preiszugeben:

- (1) die Angst, dass euer niederes Selbst euch völlig schlecht macht, und eure mangelnde Bereitschaft, das Risiko einzugehen, dass dies nicht so ist, dass weder andere euch ablehnen noch ihr es für notwendig erachtet, dies selbst zu tun;
- (2) Unwissenheit darüber, dass es einen Weg gibt, alles zu kommunizieren, was jetzt nicht mitteilbar zu sein scheint; mangelnde Bereitschaft, den Prozess schrittweise in kleinen Schritten zu lernen;
- (3) Angst, zu verwundbar zu sein, wenn alle harten Schalen abfallen (und Geheimnisse sind sicherlich eine der schwierigsten Schichten).

Der gemeinsame Nenner all dieser drei Faktoren ist der Widerstand, mit ganzer Kraft zu Gott zu gehen und seinem Willen zu vertrauen. Es wird aufrechterhalten, indem ihr den

Stimmen der dunklen Mächte folgt, die euch dazu inspirieren, euren falschen, zerstörerischen, trennenden Methoden für die Sicherheit und die Lösung eurer Probleme zu vertrauen. Ihr müsst euch dieser Einflüsse bewusst werden, und ihr müsst sie dringend herausfordern und widerlegen. Neue Entscheidungen über Handlungen, Verhalten und für das Suchen von Lösungen müssen von euch aktiv getroffen werden.

Bevor ich diese Lesung beende, möchte ich mehr über den dritten Faktor sprechen, die Angst vor Verwundbarkeit. Diese Verwundbarkeit geht über die offensichtliche Angst hinaus, weniger „geschützt“ vor Verletzungen und Enttäuschungen zu sein. Diese Angst ist eine reine Illusion und als solche leicht zu entdecken, wenn man den Mut zum Risiko aufbringt. Aber es gibt eine andere Art von Schwachstelle, über die ich sprechen möchte. Wenn ihr offener, zugänglicher und weniger verborgen werdet, wachsen neue Wahrnehmungsfähigkeiten. Was ihr bisher nur undeutlich wahrgenommen habt, wird immer schärfer und klarer umrissen. In vielen Lebensbereichen ist dies unmittelbar und unmittelbar eine enorme Bereicherung. Leider wird dieses wünschenswerte Ergebnis von der Persönlichkeit völlig ignoriert, weil zu viel Dunkelheit und Nebel vorhanden sind, um die Realität zu erkennen. Daher fehlt der Anreiz.

Aber es gibt noch einen anderen Effekt, der durch diese neu entwickelte Schwachstelle geschaffen wird, der nicht sofort als wünschenswert empfunden wird. Es ist ein trauernder Schmerz über die Zerstörung, die das Böse verursacht hat. Es ist gesund und gut, wenn dieser Zustand in euch wächst, wenn ihr das erleben könnt. Es manifestiert sich auf unterschiedliche Weise, und je bewusster ihr euch dessen werdet, desto mehr werdet ihr diesen sehr gesunden Schmerz erfahren. Vielleicht schmerzt es euch, wenn ihr seht, wie Gottes Gaben in der Natur mutwillig zerstört werden. Vielleicht verspürt ihr einen Schmerz über das Leiden auf dieser Existenzebene. Zum Beispiel fühlen Tiere, die die Beute anderer Tiere sein müssen, um ihr Leben zu erhalten, zutiefst, dass sie ihre Funktion erfüllen. Und in gewisser Hinsicht ist dieses Leiden sicherlich viel geringer als das Leiden, das durch Gleichgültigkeit und Grausamkeit von Menschen willentlich zugefügt wird. Die Tatsache, dass sie diese Phase ihrer eigenen Evolution durchlaufen müssen, ist jedoch schmerzhaft, obwohl dies eine intrinsische Richtigkeit hat. Dies sind inkarnierte Aspekte des Bewusstseins, die diese Erfahrungen brauchen, aber sie sind dennoch auf der Ebene der Manifestation viel unschuldiger als der Mensch, der ein Bewusstsein und eine Wahrnehmung hat, die ihm viel mehr Verantwortung übertragen.

Was ich hier sage, mag widersprüchlich klingen, ist es aber nicht. Ich muss euch bitten, zu versuchen, dies in eurer Tiefe zu verstehen, aus der ein wahres Erfassen hervorgehen wird. Mitgefühl und Liebe, Dankbarkeit für die Schönheit der Schöpfung, Wertschätzung und Freude darüber müssen auch einen tiefen Schmerz erzeugen, den es zu ertragen gilt. Er unterscheidet sich so sehr von neurotischem Schmerz, von der Art von Assoziationsschmerz, dem Schmerz masochistischer Selbstbestrafung, der sich damit identifiziert, scheinbar ein Opfer zu sein. Dieser lebendige, gesunde, liebevolle Schmerz ist auch die Schwelle zu Freude und Ekstase.

Ein weiterer Aspekt dieses Schmerzes ist das Erkennen von Schäden, die durch unwahre Gedanken über eure Mitmenschen verursacht werden; Gedanken der Verleumdung und des ungerechtfertigten Verdachts; innere und/oder äußere Akte des faktischen, psychologischen, emotionalen und spirituellen Betrugs, der anderen unfaire Nachteile auferlegt, obwohl ein solcher Betrug gut getarnt und wegrationalisiert werden kann, bis das Bewusstsein ihn wirklich ignoriert und mit aller Macht gegen die Anerkennung kämpft.

Solange diese Schmerzen geleugnet werden, ist der Preis viel höher, denn er kann nicht anders, als sich gegen den zu wenden, der diese Schmerzen zufügt oder der mit denen, die dies tun, zusammenarbeitet, indem er passiv zusieht. Viele selbstzerstörerische Muster sind nie mit Schmerzen verbunden, die ihr euch unwissentlich und blind zugefügt habt, weil ihr euch nicht erlaubt habt, sie zu kennen und zu fühlen. Es schien zu verlockend, dem Weg der dunklen Mächte zu folgen, und zu unerwünscht, sie aufzugeben. Aber nicht nur der eigene Schmerz darüber wird gefürchtet und vermieden, was zu lähmender Schuld und indirekter Selbstbestrafung führt; ihr müsst den befreienden Schmerz auch dort spüren, wo er nichts mit euch zu tun hat, wo ihr ihn einfach auf dieser Sphäre wahrnehmt und zulasst, dass diese Erfahrung eure Entschlossenheit stärkt, ein immer stärkerer Kämpfer in der Legion zu werden, die für die Mächte des Lichts kämpft.

Also, meine geliebten Freunde, wenn die Mauern der Trennung und Verschlussenheit von euch fallen, tretet ihr hinaus in eine wunderschöne Welt des Lichts, der Güte, der singenden Freude, des ewigen Lebens, der furchtlosen Existenz. Diese Welt kann nur in einer wehrlosen Person existieren, frei von Panzerung, frei von der Leugnung der weichen Verwundbarkeit, die alles Leid erfahren kann, das von den Mächten des Bösen geschaffen wurde. Wenn ihr auch gegen diese Art von Schmerz verhärtet, verleugnet ihr auch die Freude, die für alle Ewigkeit euch gehören soll.

Der Segen aller Engel begleitet euch, der Segen des Höchsten fließt durch sie zu euch, bereichert und leitet euer Leben. Die Gegenwart des Höchsten, des Schöpfers, lebt in eurem Herzen und eurer Seele, wenn ihr es nur sehen und fühlen wollt. Die kurze Zeit, in der ich euch keine Vorträge halte oder eure Fragen nicht beantworte, wird von allen, die dies wünschen, voll ausgenutzt, so dass von einer Unterbrechung nicht wirklich gesprochen werden kann. Es ist einfach eine Zeit des Ausatmens und Auftankens, während euer innerer Weg voranschreitet und sich anpasst. Seid euch immer bewusst, dass ihr hier auf dieser Erdebene seid, um euer wahres Wesen zu finden und für Gott zu erfüllen. Lebt in Ihm.

Übersetzung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.